

Bericht erster Falltag Integrative Psychotherapie

Im Mai 2018 fand an der Universität Witten/Herdecke der erste psychotherapeutische „Falltag Integrative Psychotherapie“ statt, in welchem Studierende die unterschiedlichen Therapierichtungen hautnah an einer Realpatientin miterleben konnten. Der Falltag wurde von drei Studentinnen und einem niedergelassenen Psychotherapeuten vorbereitet und wurde von zahlreichen Studierenden der Psychologie und Medizin besucht. Das Vorgehen war ungewöhnlich und experimentell:

Eine weitgehend geheilte und selbstbewusste Patientin stellte zunächst ihre extrem belastete Kindheit dar. Anschließend skizzierten die Studierenden Hypothesen, welche Erkrankungen sich bei ihr eingestellt hatten. Erst danach erfolgte die Darstellung der Symptome und der Diagnosen von Seiten der Patientin und ihres begleitenden Therapeuten. Auf dieser Grundlage durften die Studierenden einen Behandlungsplan erstellen, der Elemente aus Verhaltenstherapie, Psychoanalyse und Anthroposophischer Psychotherapie enthalten konnte.

Fachpsychologen aus allen drei Therapieschulen begleiteten die Studentengruppen, und diese durften dem Plenum schließlich vorstellen, welche Interventionen ihnen in welcher Reihenfolge sinnvoll erschienen. Am Ende der Veranstaltung erzählte die Patientin, welchen Weg zur Heilung sie selbst gegangen war und was ihr wirklich geholfen hatte, sich nach vielen vergeblichen Heilungsversuchen aus ihrer tiefen Not heraus zu entwickeln. Dazu trugen neben Psychotherapie und Selbsterziehung einige radikale Entscheidungen u.a. zum eigenen Berufsweg und deutliche Änderungen des Lebensstils incl. ihrer Ernährungsweise bei.

Drei Studierende – Laura Sieber, Clarissa Szel, Luisa Truxius – hatten die Vorbereitung des Tages gemeinsam mit dem behandelnden Psychotherapeuten Joachim Beike übernommen. Dieser schlussfolgert: "Biographien, Symptome und vor allem die Lösungswege sind sehr individuell. Deshalb müssen Studenten die Möglichkeit haben,

1. reale Patienten und ihre Biographie gut kennenzulernen
2. Hypothesen zu den entwickelten Erkrankungen und eigene Entwürfe zu Behandlungs-Plänen verschiedener Therapieschulen zu bilden und
3. die real durchgeführten Interventionen im offenen Austausch mit Patienten auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen."

Das Angebot dieses richtungsübergreifenden „Falltag Integrative Psychotherapie“ wurde von den Studierenden dankbar angenommen.

Friedrich Edelhäuser, Diethard Tauschel und Ulrich Weger vom Integrierten Begleitstudium Anthroposophische Psychologie der Universität kommentieren: „Wir halten einen solchen Falltag Integrative Psychotherapie für einen ganz erfreulichen, zukunftsfähigen Ansatz und für ein geeignetes Unterrichts-Modell bereits im Psychologiestudium. Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Ansätze können „live“ erlebt werden können. So können sich die Studierenden ein Bild davon machen, was sie in einer anschließenden psychotherapeutischen Ausbildung erwartet, und sie erhalten konkrete Praxiseinblicke. Dass der erste Falltag Integrative Psychotherapie so zahlreich besucht wurde, freut uns außerordentlich.“